

Auf der Suche nach den verborgenen Gaben: Ehrenamtlichengruppe Zeppelinzentrum in Herne/Wanne-Eickel

Nicht mehr gebraucht? Doch! In Herne wird freiwilliges Engagement gebündelt und nutzbar gemacht. Und Kooperation wird dabei großgeschrieben.

Was können Frauen und Männer machen, wenn sie keine realistische Chance mehr auf einen Arbeitsplatz haben? Diese Frage ist für viele in einer ehemaligen Bergbaustadt wie Herne ein zentrales Problem. Das, was sie einmal gelernt haben, hat infolge des Strukturwandels seinen Wert verloren; für die Wirtschaft und dementsprechend für den Arbeitsmarkt sind sie damit wertlos geworden.

Nach christlicher Überzeugung gelten hier andere Wertmaßstäbe. So gründet aus theologischer Sicht der Wert eines Menschen nicht in seiner Nützlichkeit für die Wirtschaft oder für den Arbeitsmarkt. Und nicht selten verfügen Menschen über verborgene Fähigkeiten, die ihnen selbst nicht bewusst sind, weil sie nie nachgefragt wurden und infolgedessen in Vergessenheit geraten sind. Doch: Wie können diese verborgenen Fähigkeiten umgesetzt werden? Wie können diese andere Sichtweise und die anderen Werte für Menschen erlebbar gemacht werden?

Das Zeppelinzentrum ist ein Zentrum in Herne/Wanne-Eickel, in dem sich seit 1988 arbeitslose Menschen regelmäßig treffen und Rat finden können. Es ist eine Einrichtung des Sozialpfarramtes des Kirchenkreises Herne, die in Räumlichkeiten der Evangelischen Kirchengemeinde Wanne-Süd angesiedelt ist. Durch diese räumliche Nähe ist im Laufe der Jahre ein sehr lebendiges Miteinander zwischen Gemeinde und Zeppelinzentrum gewachsen. Dies drückte sich in gemeinsamen Gottesdiensten aus.

In diesem Kontext ist die Ehrenamtlichengruppe des Zeppelinzentrums vor mehr als zwei Jahren entstanden. Der erste Anstoß dazu kam aus AGAPE, einem Zentrum der Waldenser-Kirche in den Dolomiten. Dort treffen sich jedes Jahr im Herbst auf Einladung der „European Contact Group on Urban Industrial Mission/Europäische Arbeitsgemeinschaft Kirche und Arbeitswelt“ Menschen aus fast allen europäischen Ländern zum Erfahrungsaustausch. Seit einigen Jahren nehmen auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zeppelinzentrums daran teil. Infolge dieses Erfahrungsaustausches entstand dann die Idee, nach Wegen zu suchen, die durch Arbeitslosigkeit brachliegenden sowie die vergessenen Fähigkeiten von Frauen und Männern wieder zu aktivieren. Zur Gruppe gehören ca. 10 Frauen und Männer, die sich bereit erklärten, verschiedene Tätigkeiten wahrzunehmen: Die Ehrenamtlichengruppe erledigt heute kleinere Haus- und Gartenarbeiten sowie Einkäufe; einige besuchen regelmäßig ältere Personen. Zwei Mitglieder arbeiten in der offenen Jugendarbeit der Kirchengemeinde mit. Zwei- bis dreimal im Jahr gestaltet die Gruppe in Zusammenarbeit mit dem Gemeindepfarrer und dem Sozialpfarrer den Sonntagsgottesdienst.

Regelmäßig jeden Montag trifft sich die Gruppe. Diese Treffen dienen einerseits dem gegenseitigen Austausch und Gespräch, wobei gelegentlich ein Mitglied auch für die ganze Gruppe kocht. Andererseits finden im Rahmen dieser Treffen auch kleine Schulungen statt, so zum Beispiel zum Thema „Zuhören“ oder „Gespräche führen“, aber auch zu Themen wie Arbeitslosigkeit und Zukunft der Arbeit. Seit über zwei Jahren gibt es regelmäßig öffentliche Aktionen in der Herner Innenstadt zu politischen Themen wie Arbeitslosigkeit, Armut, Reichtum, Sozialpolitik. Diese Aktionen finden an den Tagen statt, an denen die monatlichen Arbeitslosenzahlen veröffentlicht werden. Auch an diesen Aktionen beteiligt sich die Ehrenamtlichengruppe kontinuierlich. Es ist also keineswegs „nur“ eine karitativ-diakonische Arbeit, die hier geleistet wird.

Auf kommunaler Ebene gibt es aber noch eine Besonderheit, die auch für das Projekt Ehrenamtlichengruppe eine Rolle spielt: Das Freiwilligenzentrum Herne (FWZ) ist als Engagementberatungs- und Vermittlungsstelle für alle an Ehrenamt und Freiwilligenarbeit Interessierte konzipiert, d.h. als Anlaufstelle für alle Organisationen, Wohlfahrtsverbände, Initiativen, Gemeinden etc., die ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter suchen, ebenso wie für interessierte Bürgerinnen und Bürger, die ein Tätigkeitsfeld für ihr Engagement finden wollen.

Von Beginn an wurde großer Wert auf die Netzwerkfunktion des FWZ gelegt; das Herstellen und Verknüpfen vielfältiger Kontakte zwischen Bürgerinnen und Bürgern untereinander, Bürgerinnen und Bürger und Organisationen, Organisationen untereinander sowie Einrichtungen und Gremien innerhalb der Stadt sind die Kernaufgaben der Netzwerkfunktion vor Ort. Durch die Hinzunahme neuer thematischer Inhalte (wie Förderung bürgerschaftlichen Engagements, die Zukunft der Arbeit, die Einbettung von Freiwilligenarbeit in eine Bürgergesellschaft) und verschiedene Mitgliedschaften (Modellverbund des Deutschen Caritasverbandes, Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen, Herner Bündnis für Arbeit und soziale Gerechtigkeit, Regionalgruppe Ruhrgebiet) sind Netzwerkverknüpfungen über die regionale bis hin zur überregionalen, bundesweiten Ebene entstanden.

Auf der praktischen Ebene gibt es zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Zeppelinentrums und des FWZ gute Kontakte und Kooperationen. Ein Höhepunkt dieser Kooperation war 1999 der Tag des Ehrenamtes, der gemeinsam vom FWZ, dem Sozialpfarramt, der Ehrenamtlichengruppe und der Gemeinde Wanne-Süd vorbereitet wurde und in den Räumen der Kirchengemeinde stattfand.

Das FWZ bietet für das Projekt Ehrenamtlichengruppe aber auch einen wichtigen Reflexionsrahmen, um nach Möglichkeiten einer Erneuerung von Ehrenamt und Freiwilligenarbeit zu fragen und zu suchen.

Die Ehrenamtlichengruppe des Zeppelinentrums zeigt beispielhaft, dass ehrenamtliches Engagement auch für arbeitslose Frauen und Männer attraktiv sein kann. Ein Grund dafür mag sein, dass die Gruppe nicht auf „verstaubte Traditionen“ zurückgreifen konnte und deshalb von vornherein für neue Wege offen sein musste. Klar ist aber auch, dass diese Gruppe ohne die hauptamtliche Mitarbeiterin nicht

zustande gekommen wäre. Sie bildet den Sozialisationskern der Gruppe und bietet entsprechende Schulungen an. Ebenso schafft das Zusammenspiel des kreiskirchlichen Sozialpfarramtes, das Träger des Zeppelinentrums ist, der örtlichen Kirchengemeinde und auch des FWZ einen Rahmen und ein Klima, in dem die Ehrenamtlichengruppe entstehen und wachsen konnte und kann.

Der Ehrenamtlichengruppe ist es gelungen, Wege aus der Einsamkeit und Isolation zu finden und wieder sinnvolle Aufgaben zu entwickeln. Hier haben die Mitglieder die Möglichkeit, brachliegende Fähigkeiten wieder zu entdecken und zu entfalten.

Rückfragen an:
Barbara Gierull
Freiwilligenzentrum Herne
(Caritasverband Herne)
Pfarrer Jürgen Klute
Sozialpfarramt Herne
Overwegstraße 31
44625 Herne

Anmerkungen – Juni 2004: Der Artikel wurde im Sommer 2000 geschrieben. Bis heute haben sich einige Fakten darin geändert: Das FWZ Herne als Modellprojekt gibt es in dieser Form nicht mehr, das Projekt lief Ende 2000 aus. Das Zeppelinzentrum ist nicht mehr in Trägerschaft des Sozialpfarramtes, sondern in der Trägerschaft der Kirchengemeinde Wanne-Süd. Auch ist die Zukunft des Zentrums nicht gesichert, da finanzielle Mittel gestrichen wurden. Die Ehrenamtlichengruppe jedoch gibt es noch, sie ist weiterhin in vielen Bereichen aktiv!

Erschienen in
„Kirche mit Zukunft – Projekthandbuch für Gemeinden und Kirchenkreise“, unter
3.2.5 Konkrete Impulse, Juli 2000, hrsg. von: Evangelische Kirche von Westfalen,
Projektbüro des Struktur- und Planungsausschusses, Altstädter Kirchplatz 5, 33602
Bielefeld, www.ekvw.de.